



„Und gleich über die Wiese“ war die Devise eines Autofahrers KK

BRUCK

Gutes Nebeneinander auf der Murinsel als Ziel

Geht es nach dem Projekt „Lebensraum Mur“, soll der Autoverkehr auf der Murinsel in Bahnen gelenkt werden.

Die Murinsel ist das Sport-, Freizeit- und Erholungszentrum der Stadt Bruck. Allerdings häufen sich in jüngster Zeit die Beschwerden von Fußgängern, Joggern und Radfahrern über vereinzelte Autofahrer. Pkw, die auf dem Radweg parken, über Wiesen fahren oder illegale Autorennen sind auch dem Brucker Verkehrsstadtrat Raphael Pensl ein Dorn im Auge. Dazu kommt, dass der Poller bei den Tennisplätzen umgefahren wurde und nun manche Autofahrer den Weg entlang des Kanals benützen, eine bei Joggern und Spaziergängern beliebte Strecke. Auch eine verstärkte Überwachung durch

die Polizei hat bislang nicht den gewünschten Erfolg gezeitigt.

Als Sofortmaßnahmen werden zum einen der Poller wieder aufgestellt und zum anderen ein Fahrverbot vor dem Kanalweg errichtet, heißt es seitens der Brucker Stadtgemeinde. Weiters ist die gesamte Murinsel ein Schwerpunktthema des Projekts „Lebensraum Mur“. Ziel sei es, ein vernünftiges Miteinander von Fußgängern, Radfahren, Freizeitsportlern und Autofahrern zu schaffen. Das soll mit möglichst einfachen und kostengünstigen Mitteln erreicht werden – auch das ist ein Ziel des Projekts.

Zwischen Jung und Alt herrscht Redebedarf

Wie denkt die Jugend? Was braucht sie? Um diese Frage zu klären, diskutierten in St. Barbara Jugendliche und Erwachsene.

Von Marco Mitterböck

Die lose Bindung der Jugend zur eigenen Heimatgemeinde, ihre steigende Mobilität sowie der Drang in die Ballungszentren Graz und Wien haben im vergangenen Sommer vier Gemeinden wachgerüttelt. Sowohl St. Barbara, Mürrzuschlag, Tragöß-St. Katharein als auch St. Lorenzen wollen seitdem anhand eines Jugendprojekts in Erfahrung bringen, wie die Jugend denkt – und was sie braucht.

Seit Juli 2016 treffen sich in St. Barbara etwa 15 Jugendliche, auch „Mitmachitekten“ genannt, unter der Anleitung von Jugendmanagerin Valerie Böckel zwei Mal im Monat, um In-

terviews mit Bürgern zu führen oder Plätze auf ihre Jugendtauglichkeit zu untersuchen.

Um aber nicht nur über, sondern auch mit Erwachsenen zu reden, luden die Jugendlichen nun zu einer Podiumsdiskussion. Mit dabei: Bürgermeister Jo-

chen Jance (SPÖ), Vize Ernst Ebner (FPÖ), Jugendreferentin Claudia Fashing, Volksschuldirektorin Sigrid Rogetzer und Sozialarbeiter Achim Lernbass.

Dass zwischen beiden Gruppen durchaus Diffe-

renzen bestehen, machte bereits der Einstieg in die dreistündige Diskussion deutlich. Während die Erwachsenen den Stellenwert der Jugend in der Gemeinde mit acht von zehn Punkten bewerteten, gab es von den Jugendlichen lediglich vier

„
Meistens reden Erwachsene und Jugendliche nur übereinander, aber nicht miteinander.“

Achim Lernbass,
Sozialarbeiter

IN BRUCK/MUR FÜR SIE DA

Redaktion Bruck, Koloman Wallisch-Platz 23, 8600 Bruck/Mur. Tel. (03862) 52 400;

Redaktion: Christoph Heigl (DW 24), Franz Pototschnig (DW 16), Ulf Tomaschek (DW 15), Marco Mitterböck (DW 22), Martina Pachernegg (DW 14);

Sekretariat: Barbara Rechberger, Jutta Schaufler (DW 11); Mo. – Do. 8 bis 13 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr, Fr. 8 bis 13 Uhr, bruck@kleinezeitung.at;

Werbeberater: Gabriele Frühwirth (DW 20);

Abo-Service: (0316) 875 3200

MEISTGELESEN IM NETZ

Die Top 3 in der Kleine-App und auf kleinezeitung.at/muerztal:

1 Freitagmittag ereignete sich auf der B 116 in Diemlach ein Verkehrsunfall. Daraufhin bildete sich ein Stau, der einen weiteren Unfall herbeiführte. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.

2 Ebenfalls in Diemlach kam ein Auto in der Nacht von Donnerstag auf Freitag von der B 116 ab und prallte gegen einen Felsen.

3 Im Mürrzuschlager Gewerbetreibender Teveli ein Metallbauer an, die Halle soll bis März fertig sein.